

ERFAHRUNGSBERICHT



In diesem Erfahrungsbericht geht es um mein Auslandssemester an der Avans Hogeschool im Wintersemester 2018. Ziel ist es, interessierten Studenten Orientierungshilfe zu leisten und/oder eventuelles Interesse an einem Auslandsaufenthalt an der Avans zu wecken. Eines vorweg: Don't judge the book by it's cover!

Grundlegendes

Ich habe mich aufgrund der guten Reputation und dem fast einmaligem Lehrkonzept für die Avans Hogeschool entschieden. Die Avans Hogeschool hat zwei Standorte: Breda und 's-Hertogenbosch. Des Weiteren belegt die Avans jedes Jahr Top Platzierungen unter den holländischen Fachhochschulen. Da ich mich für den Minor International Entrepreneurship entschieden habe, war ich am Standort 's-Hertogenbosch (auch Den Bosch genannt).

Vor der Auslandsphase

Ich muss sagen, dass der bürokratische Aufwand für mein Auslandssemester echt überschaubar war. Ich musste der Avans nur ein paar Dokumente, wie z.B. meine Geburtsurkunde zukommen lassen. Das hatte ich ehrlich gesagt schlimmer erwartet.

Die größten Bedenken hatte ich wegen der Unterkunft. Das hat sich allerdings auch gut geklärt. Die Avans bietet in Zusammenarbeit mit BrabantWonen (einer regionalen Wohnungsgesellschaft) Studentenzimmer in einem wohnheimartigen Gebäudekomplex an. Diese Unterkunft kann ich jedem raten, da es in Den Bosch einfach keine günstigen und besseren Alternativen gibt. Des Weiteren wohnst du dann direkt neben der Avans. Wie das ganze abläuft steht auf der Homepage unter Housing. Eines vorweg: Ihr müsst 800 Euro Kaution im Voraus überweisen, um ein Zimmer zu bekommen. Ich weiß,

Klingt erstmal skurril, funktioniert aber alles super. Macht dies auch am besten, sobald ihr eine Zusage von der HSA habt, damit ihr sicher ein Zimmer bekommt, diese sind nämlich sehr gefragt.

Ankunft in den Niederlanden

Ich bin mit dem Zug nach Holland gereist, weil es einfach mit meinem ganzen Gepäck das Günstigste war. Mit dem Auto anzureisen habe ich gleich ausgeschlossen, weil ich nur negative Sachen in vorherigen Erfahrungsberichten gelesen hab und in der Tat: viele Mitstudenten haben über beschädigte Autos und die schlecht vorhandenen Parkmöglichkeiten geklagt.

Nach kurzer Absprache mit BrabantWonen habe ich dann mein Zimmer beziehen können. Mehr zum Wohnen aber später.

Am ersten offiziellen Tag wurden alle internationalen Studenten begrüßt und es gab erste grundlegende Infos. Richtig los ging es dann am Montag und Dienstag darauf mit Gruppen Aktivitäten. Wir sind zu einer „Beachparty“ nach Breda gefahren und hatten eine Art Schnitzeljagd, um die Stadt Den Bosch und vor allem die anderen Internationals kennenzulernen. Insgesamt eine ganz coole Sache. So lernt man schnell neue Leute kennen.

Wohnen und die Stadt Den Bosch

Wie vorher schon beschrieben ist es sehr schwer in Den Bosch Wohnraum zu finden. Die Mieten sind relativ hoch und da die Stadt nur ca. 110.000 Einwohner hat, gibt es auch nicht allzu viele Möglichkeiten. Ein Zimmer in dem Wohnheim kostet monatlich ca. 420 Euro, die es sicherlich nicht wert ist, aber glaubt mir: Ich habe einiges gesehen und bin der Überzeugung, dass es die beste Studentenunterkunft ist. Andere Studenten wurden zum Beispiel in einer kleinen Nachbarstadt untergebracht und mussten täglich ca. 30 Minuten mit dem Fahrrad nach Den Bosch fahren (und Holland ist ja nicht unbedingt für seine vielen Sonnentage bekannt)

Die Wohnungen in dem Wohnheim sind alle gleich. Jede Wohnung hat eine kleine Gemeinschaftsküche mit Balkon, eine Toilette und eine Dusche (beides separate Räume). Es ist jetzt nicht die 5* Luxusunterkunft, aber man gewöhnt sich dran und irgendwo hat sie auch ihren Charme. Der Vorteil ist, dass immer

etwas los ist und man mit verschiedenen Leuten in Kontakt kommt. Ich bin im Nachhinein echt froh dort gewesen zu sein. Außerdem bekommt man eine neue Matratze und Basic Putzmittel, wenn man neu einzieht. Die Küche ist sonst ganz passabel ausgestattet.

Wie schon am Anfang gesagt: Don't judge the book by it's cover.

Ich war ehrlich gesagt nicht ganz so heiß auf die Stadt Den Bosch, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass in einer 110.000 Einwohnerstadt, von der man noch nie etwas gehört hat, viel gehen könnte. Aber ich wurde tatsächlich eines Besseren belehrt. Die Stadt ist mega schön, hat recht viele Bars, kleinere Clubs und für ihre Größe ziemlich viele Einkaufsmöglichkeiten. Zara, Hudson Bay, Snipes, JD Sports um nur mal ein paar Shopping Möglichkeiten zu benennen.

Supermärkte gibt es auch fast an jeder Ecke und viele haben auch bis 22 Uhr unter der Woche geöffnet.

Falls einem Den Bosch mal zu klein wird kann man ganz einfach mit dem Zug nach Eindhoven (20 min) oder Utrecht (30 min) fahren, was ich auch oft gemacht habe. Selbst Amsterdam und Rotterdam sind in ca. 1h mit dem Zug erreichbar. Es ist also sehr einfach das Land zu erkunden, und es lohnt sich!

Studium an der Avans

Jetzt zum eigentlich „wichtigsten“ Teil. Wie schon gesagt, ich habe mich für den Minor International Entrepreneurship entschieden. Anders als an anderen Partnerhochschulen kann man an der Avans nur zwischen ganzen Programmen wählen, die jeweils 30 ETCS einbringen. In meinem Minor wurden die Studenten am Anfang vom Semester in verschiedene Gruppen eingeteilt. Ziel war es, während dieses Semesters eine Geschäftsidee zu entwickeln und fiktiv eine Student Company zu gründen. Alle Kurse, die man hatte, drehten sich um dieses Projekt. Es gab Kurse in Lean Startup (wie man sein Startup aufbaut und von der Idee zum Businessplan kommt), in Finance, Law, Intercultural Entrepreneurship, Personal Leadership, etc. Vorlesung hatte ich an ca. 3 Tagen die Woche und auch nicht übertrieben lange

Benötet werden individuelle Abgaben, Gruppenabgaben und Präsentationen. Nur eine schriftliche Prüfung gibt es in Finance am Ende des Semesters.

An der Avans wird das Semester in 2 Blöcke geteilt, so dass man im WS im Oktober mal frei hat. (Dadurch dass ich zu dieser Zeit keine schriftlichen Prüfungen hatte, hatte ich ganze 3 Wochen frei)

Wie man schon merkt ist das Studium an der Avans sehr, sehr praxisorientiert, was einem auch endlich mal das Gefühl gibt, im Studium etwas zu leisten.

Am Ende des Semesters gibt es eine Abschluss Präsentation, in der sich echte Investoren im „Höhle der Löwen“ -Style deinen Businessplan anhören.

Fazit

Ich hatte tatsächlich nicht gedacht, dass mein Auslandssemester an der Avans so gut wird. Ich habe viele neue Bekanntschaften gemacht, neue Freunde kennengelernt, viele verrückte Erfahrungen erlebt, die ich so jedes Mal wieder machen würde. Holland ist ein bombastisches Land mit sehr sympathischen Menschen und Möglichkeiten. Die Ausbildung an der Avans ist nicht zu stressig aber meines Erachtens qualitativ hochwertig. Ich kann jedem empfehlen dort sein Auslandssemester zu machen, auch wenn Den Bosch vielleicht nicht so gut klingt wie Buenos Aires oder Vancouver. Ihr werdet nicht enttäuscht, glaubt mir! Und eins hatte ich vielleicht vorher vergessen: In Holland lässt sich auch gut Party machen. ;)